



Fritschlied Originaltext



Es war vor alten Zeiten
ein froher Biedermann,
der bei dem Klang der Saiten
ein feuchtes Lied ersann.
Zu Hause an dem Herde
sang er's in stiller Ruh,
im Felde mit dem Schwerte
schlug er den Takt dazu.

**Tra tra tralalala, die Fiedel von der Wand,
Tra tra tralalala, der Fritschi ist im Land!
Tra tra tralalala, ihr Kämpen all hervor,
es zieht der Bruder Fridolin durchs alte Weggistor!**

Die Dirnen in der Schwenke
sie recken sich den Hals,
und in der kleinen Schenke
die Wirtin ebenfalls.
Sie steht im besten
Kleide bedächtig vor der Tür,
holt sorgsam dann die Kreide
aus ihrem Schrank herfür:

**Tra tra tralalala, die Fiedel von der Wand,
Tra tra tralalala, der Fritschi ist im Land!
Tra tra tralalala, ihr Kämpen all hervor,
es zieht der Bruder Fridolin durchs alte Weggistor!**

Hallo! du kleine Freche!
Du kennst den Friedel schon,
er gibt dir für die Zeche
nur einen Kuss zum Lohn.
Denn morgen geht's, so glaubt man,
zum Waffentanz ins Feld,
dann geb' ich meinem Hauptmann
fürs Vaterland mein Geld

**Tra tra tralalala, die Fiedel von der Wand,
Tra tra tralalala, der Fritschi ist im Land!
Tra tra tralalala, ihr Kämpen all hervor,
es zieht der Bruder Fridolin durchs alte Weggistor!**